

Sollen Schüler heute noch Schreibschrift lernen?



August 2026

Folge 453

Bis Johannes Gutenberg 1440 den Buchdruck erfand, waren alle Bücher mit der Hand geschrieben. Als Schreibgeräte dienten Federn.



Als ich 1973 mein Kinderzimmer wegen des Anbaus räumen musste, fotografierte mich meine Mutter am Schreibtisch. Ich schrieb damals scheinbar mit einer Feder, wie dies viele Generationen vor mir getan hatten.



Natürlich war es keine echte Schreibfeder. Ich habe sie heute noch. Unten ist ein kleiner Kugelschreiber eingebaut.



Die Schreibgeräte hatten einen großen Einfluss auf die Schrift. Vogelfedern oder später modernere Stahlfedern waren für die **Deutsche Schrift** geeignet.

Für den Heimat- und Backhausverein Kirch-Göns zeigte ich mit seiner Kindergruppe eine Schulkasse um 1900 beim Rosenfest in Steinfurth 1996. Diese Kinder hätten noch die **Deutsche Schrift** gelernt.



Als Schulleiter der Grundschule Steinbach bot ich regelmäßig für Senioren Unterricht im Stil des Schulalltags 1910 an. In diesem Jahr wurde die Steinbacher Schule gebaut.



Die ehemaligen Schüler mussten zu Beginn des Unterrichts ihre Fingernägel und ein sauberes Taschentuch vorzeigen.

Natürlich schrieben sie auch in **Sütterlinschrift**, einer vereinfachten **Deutschen Schrift**.

Von meiner Lehrerin Maria Hinke lernte ich im ersten Schuljahr zunächst die **Druckschrift**, im zweiten Schuljahr die **Schreibschrift**.



Genau diese Lehrmethode steht heute bei Pädagogen in der Diskussion. Sollen Schüler überhaupt noch **Schreibschrift** üben?

Im kommenden Schuljahr lernen in Bayern Kinder an 43 Schulen in einem Pilotprojekt, aus der **Druckschrift** ihre eigene **Handschrift** zu entwickeln.



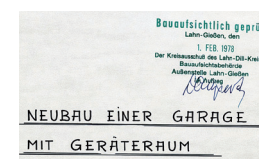
Als ich die Klasse 3b 1985 in der Goetheschule Großen-Buseck unterrichtete, lernten die Kinder noch die **Lateinische Ausgangsschrift**.



Mein Sohn Eckhard, eingeschult 1994, lernte schon die **Vereinfachte Ausgangsschrift**. Ähnlich wie bei der Vereinfachung der **Deutschen Schrift** zum **Sütterlin** wurden unnötige Schnörkel von der **Lateinischen Ausgangsschrift** entfernt.

Wie das später bei der Rechtschreibreform war, gab es heftige Widerstände von „ewig Gestrigen“, die sich nicht umstellen wollten. Jetzt steht es in weit größerem Maß in der Diskussion, ob Kinder überhaupt noch **Schreibschrift** lernen sollen.

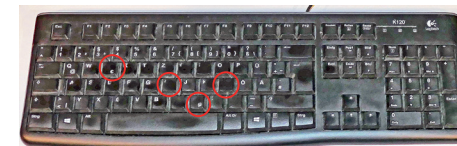
Als Bauingenieure ihre Zeichnungen noch auf dem Reißbrett mit Stiften anfertigten, mussten sie in **Normalschrift** schreiben. Es sah aus wie gedruckt.



Heute ist es nicht mehr nötig, diese Schrift zu lernen, Baupläne werden im Computer erstellt.

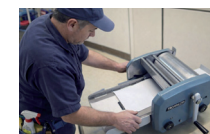


Während meiner letzten Dienstjahre konnte ich im Unterricht das SMART-Board nutzen. Vergeistigte Eigeildete in der Schulhierarchie verweigern heute immer noch Digitalisierung.



Meine Tastatur, die ich täglich benutze, ist sehr abgenutzt. Manche Buchstaben sind auf den Tasten **nicht mehr zu erkennen**. Ich bemerke dies kaum, da ich schon 1967 das „Zehnfingerschreiben“ auf der Schreibmaschine lernte. Ich schaue daher überhaupt nicht mehr auf die Tasten.

Während meines Studiums mussten wir Referate für die Seminarteilnehmer vervielfältigen. Wir schrieben die Referate auf Matritzen, die der Hausmeister mit dem Spiritus Drucker vervielfältigte.



Manches handschriftliche Geschmier war kaum zu lesen. Ich schrieb damals schon mit der Schreibmaschine.

Eigentlich hätte das Zehnfingerschreiben für das Studium als Pflicht eingeführt werden müssen. Künftig wird KI Schrift aus Sprache generieren. Ist dann Schreibschrift lernen noch nötig?